

Peter Dörflinger  
Präsident Verein  
Saiten  
Teufener Str. 8 / PF  
9001 St. Gallen

per Mail

Medien Ostschweiz

St. Gallen, 11. Juli 2008

## Riklin verlässt verlässt «Saiten»-Vorstand

Auf die Hauptversammlung vom Juni 2008 hat Adrian Riklin seinen Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. An seiner Stelle ist Hanspeter Spörri als neues Vorstandsmitglied des Vereins Saiten gewählt worden.

Adrian Riklin ist Stadtbeobachter, Spaziergänger, Literat und Schauspieler, aber auch Regisseur und Journalist. Er hat «Saiten» in den letzten 14 Jahren mitgetragen und stark mitgeprägt. Ge-gründet und initiiert wurde das monatlich erscheinende Ostschweizer Kulturmagazin zwar von seinem jüngeren Bruder Roman, aber bereits in der Anfangsphase stand Adrian Riklin immer wieder zur «Saite», sei es als Berater, Autor oder einfach für das, was gerade zu erledigen war. Zwischen 1999 und 2002 war er mit einer unterdotierten Stelle in Personalunion Verlagsleiter und Redaktor des inzwischen mehrfach ausgezeichneten Kulturmagazins. Mit Unterstützung eines Teams von freien Mitarbeitern und zusammen mit Christine Enz, die schon damals das Teilzeit-Sekretariat besorgte, schaffte es Adrian Riklin, jeden Monat Themen und Artikel für ein neues Heft zu organisieren oder selbst zu schreiben, den Veranstaltungskalender zu redigieren und Inserate zur Finanzierung der nächsten Ausgabe zu verkaufen. Ein Pensum, das heute, wo für die gleiche Arbeit mehr als zwei Vollstellen zur Verfügung stehen, geradezu herkulisch anmutet. Entsprechend war auch der Kräfteverschleiss, der sich mit der Zeit bemerkbar machte.

Seinen Rücktritt aus der Redaktion per Juli 2002 begründete Adrian Riklin aber anders: «Ich kannte zu viele Leute in der Stadt und Region, viele hatten als Künstler grosse Erwartungen an mich als Redaktor. ... Ich begann Allergien gegen den Kulturbetrieb in St. Gallen zu entwickeln». Und weiter wird er im Typotron-Heft 21 «Saitengänge» von Michael Guggenheimer zitiert: «Zudem fand ich, dass es Zeit wäre, dass jüngere Leute <Saiten> machen». Im damals 23-jährigen Kaspar Surber fand der Verein einen ebenso prägenden wie eben jungen Nachfolger als Redaktor.

Adrian Riklin kehrte «Saiten» aber nicht den Rücken zu, sondern stand der Redaktion weiterhin bei Bedarf als Autor und Gesprächspartner zur Verfügung und engagierte sich im Vorstand des gleichnamigen Vereins. Seine Erfahrung, seine intimen Kenntnisse des Spezifischen am Magazin und des «Saitenmachens» waren für den seit 2004 personell fast vollständig neu besetzten Vorstand von grossem Wert. Im Herbst 2007 begann Adrian Riklin als Kulturredaktor bei der WoZ, was auch eine zumindest innere Verlagerung des Lebensmittelpunkts nach Zürich nach sich zog. Sein Rücktritt aus dem Vorstand ist ein Verlust für die Ostschweizer Metropole (ein weiteres Beispiel für das, was neuenglisch mit «braindrain» bezeichnet wird) und den Verein. Adrian Riklin wird «Saiten» innerlich verbunden bleiben und sich als Autor weiterhin ab und an zu Wort zu melden. Es wäre zu wünschen, dass er die grosse Reportage über Kunst, das Geld

und die Moral in der Ostschweiz, von der er in seinem Rückblick in der 99. Saitenausgabe im Juni 2002 sprach, doch noch einmal schreiben wird.

Die Lücke, die Adrian Riklin im Verein Saiten hinterlässt, kann nicht eins zu eins gefüllt werden. Mit Hanspeter Spörri wird der Vorstand aber wieder mit einem Medienmann besetzt, der auch über grosse Erfahrung im Verlagswesen verfügt und die Ostschweizer Kultur-, Medien- und Politlandschaft von Grund auf kennt. Nach seinen Anfängen bei der Appenzeller Zeitung war der in Teufen lebende Spörri zuletzt als Chefredaktor beim Berner «Bund» tätig und arbeitet gegenwärtig unter anderem als Berater, Moderator und Wochenkommentator bei rebell.tv. Der Verein Saiten freut sich auf die Zusammenarbeit mit Hanspeter Spörri.

ca. 3700 Zeichen

Rückfragen (bis 13.7.08 per Mail möglich) an: [pdoerflinger@bluewin.ch](mailto:pdoerflinger@bluewin.ch)

**Zusatzinformationen:**

Der als gemeinnützig anerkannte Verein Saiten, der sich ohne Subventionen finanziert, ist im HR eingetragen. Die Mutationen werden im August/September im HR eingetragen und im SHAB publiziert.